

2. Prospekt

Opus 340  
1906

# Johannes Klais, Bonn a. Rh.

## Orgelbau-Anstalt

Pneumatische und elektrische Doppelorgel im  
**Dom zu Erfurt**



Opus 340

Erbaut 1906

Disposition und Gutachten  
vom Oktober 1906 und November 1910.

Disposition entworfen unter Mithilfe des bedeutenden Orgel-Kenners und Experten CARL LOCHER,  
Organist an der Nydekkirche in Bern.

# Hauptorgel:

## I. Manual, C—g<sup>4</sup>:

- |                      |                    |                      |                                     |                            |
|----------------------|--------------------|----------------------|-------------------------------------|----------------------------|
| 1. Prinzipal 16'     | 7. Flauto dolce 8' | 13. Quinte 2 2/3'    | 19. Clairon 4'                      | 23. Manual IV—I            |
| 2. Bordun 16'        | 8. Gemshorn 8'     | 14. Oktave 2'        | 20. <b>HD. Tuba mirabilis 8'</b> *) | 24. Superoktav in I        |
| 3. Prinzipal 8'      | 9. Oktave 4'       | 15. Cornett 4—5 fach |                                     | 25. Superoktav III an I    |
| 4. Fugara 8'         | 10. Hohlflöte 4'   | 16. Mixtur 5 fach    |                                     | 26. Suboktav II an I       |
| 5. Flauto major 8'   | 11. Quintatön 4'   | 17. Fagott 16'       | 21. Manual II—I                     | 27. Melodiekoppel III an I |
| 6. Doppel-Gedackt 8' | 12. Viola 4'       | 18. Trompete 8'      | 22. Manual III—I                    | 28. Basskoppel Pedal an I  |

## II. Manual, C—g<sup>3</sup>:

29. Prinzipal-Flöte 16'
30. Quintatön 16'
31. Prinzipal 8'
32. Viola di Gamba 8'
33. Salicional 8'
34. Flauto-amabile 8'
35. Gedackt 8'
36. Dolce 8'
37. Praestant 4'
38. Flöte harmonique 4'
39. Nasard 2 2/3'
40. Piccolo 2'
41. Mixtur-Cornett 3—4 fach
42. Klarinette 8'
43. **HD. Horn 8'**
44. **HD. Soloflöte 8'**
45. Manual III an I
46. Suboktav III an II
47. Melodiekoppel I an II



## III. Manual, C—g<sup>4</sup>: (Schwellwerk)

48. Salicional 16'
49. Lieblich-Gedackt 16'
50. Geigen-Prinzipal 8'
51. Viola 8'
52. Aeoline 8'
53. Harmonika 8'
54. Vox-cölestis 8'
55. Jubaflöte 8'
56. Rohrflöte 8'
57. Quintatön 8'
58. Fugara 4'
59. Traversflöte 4'
60. Progressio 2—3 fach
61. Terzflöte 1 3/5'
62. Harmonia-ätherea 3—4 fach
63. Oboe 8'
64. **HD. Solo-Gamba 8'**
65. **HD. Tuba-mirabilis 8'**
66. **HD. Solo-Flöte 8'**
67. Superoktav in III
68. Manual IV an III
69. Melodiekoppel I an III

\*) HD. = Hochdruck. Eine Erfindung des Erbauers, die unter 230603 patentamtlich geschützt ist.

## Spieltisch der Hauptorgel

- |  |   |                                |                       |
|--|---|--------------------------------|-----------------------|
| <b>IV. Manual, C—c<sup>4</sup>: (Fernwerk)</b> |   | <b>Pedal, C—f<sup>1</sup>:</b> |                       |
| 70. Echobordun 16'                             | 77. Gemshorn 4'                         | 82. Offenbass 32'              | 89. Oktavbass 8'      |
| 71. Keraulophon 8'                             | 78. Violine 2'                          | 83. Prinzipal 16'              | 90. Violoncello 8'    |
| 72. Dulciana 8'                                | 79. Schalmei 8'                         | 84. Violon 16'                 | 91. Bassflöte 8'      |
| 73. Melodika 8'                                | 80. Melodiekoppel in IV                 | 85. Salicet 16'                | 92. Superoktave 4'    |
| 74. Lieblich-Gedackt 8'                        | 81. <b>Vox-humana, C—g<sup>3</sup>:</b> | 86. Subbass 16'                | 93. Bombarde 32'      |
| 75. Vox-cölestis 8'                            | in besonderem Schwellwerk,              | 87. Gedacktbass 16'            | 94. Posaune 16'       |
| 76. Flöte 4'                                   | spielbar auf dem IV. Manual             | 88. Quintbass 10 2/3'          | 95. Basson 16'        |
|  |   |                                | 96. Tromba 8'         |
|  |   |                                | 97. Corno 4'          |
|  |   |                                | 98. Pedalkoppel I     |
|  |   |                                | 99. Pedalkoppel II    |
|  |   |                                | 100. Pedalkoppel III  |
|  |   |                                | 101. Pedaloktavkoppel |
|  |   |                                | 102. Pedaleffekt      |

# Spielhilfen:

- |                       |                      |                                   |                                 |                    |
|-----------------------|----------------------|-----------------------------------|---------------------------------|--------------------|
| <b>Druckknöpfe:</b>   | 9. Flötenchor        | in der Zierleiste des IV. Manuals | 24. Generalkoppel               | <b>Wagebalken:</b> |
| 1. Namenregistrator   | 10. Gambenchor       | 17. Pedaleffekt                   | 25. Auslöser                    | 29. Jalousieschwe- |
| 2. Nummernregistrator | 11. Prinzipalchor    | 18. Melodiekoppel in IV           |                                 | ler III. Manual    |
| 3. Pianissimo         | 12. Prinzipalchor    | 19. Vox-humana                    | <b>Schieber:</b>                | 30. Jalousieschwe- |
| 4. Piano              | 13. Generalcrescendo | 20. Tremolant für Vox-humana      | 26. Pedalmoderator              | ler IV. Manual u.  |
| 5. Mezzoforte         | 14. Zungen ab        |                                   | i. d. Zierleiste d. IV. Manuals | Vox-humana         |
| 6. Forte              | 15. Hochdruck ab     | <b>Tritte:</b>                    | 27. Registerschweller           |                    |
| 7. Fortissimo         | 16. Oktavkoppeln ab  | 21. Registrator I                 | IV. Manual                      |                    |
| 8. Tutti              |                      | 22. Registrator II                | <b>Rolle:</b>                   |                    |
|                       |                      | 23. Generalcrescendo              | 28. Generalcrescendo            |                    |

Drei absolut freie Kombinationen mit Vorbereitung und Einstellung

## Elektrische Chororgel (Echowerk).

Kleiner ganz elektrischer Spieltisch

**Manual:**  
1. Bordun 16'  
2. Prinzipal 8'  
3. Dulciana 8'  
4. Melodika 8'

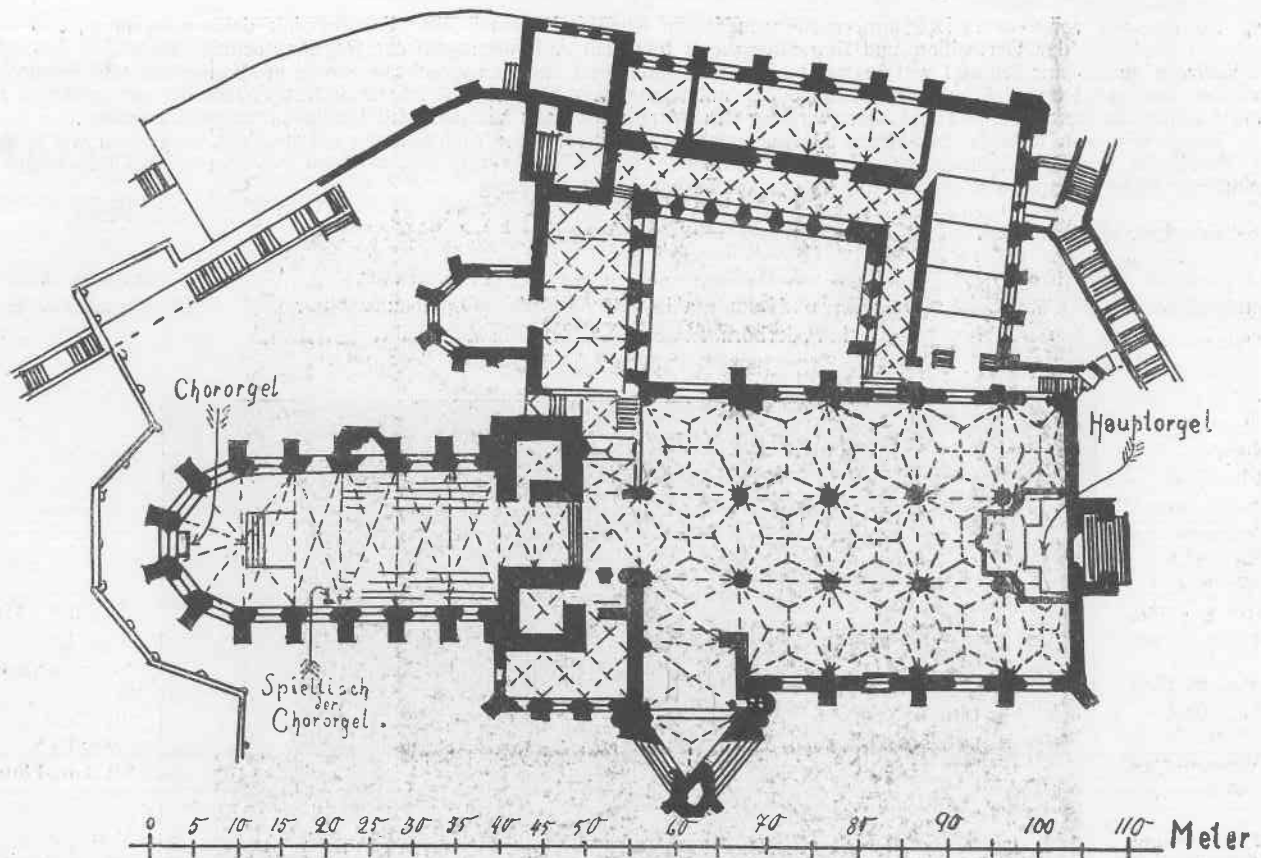
5. Lieblich-Gedackt 8'  
6. Vox-cölestis 8'  
7. Flöte 4'  
8. Gemshorn 4'  
9. Violine 2'

10. Schalmei 8'  
11. Melodieoktavkoppel  
**Pedal:**  
12. Echobass 16'  
13. Pedalkoppel

**Wagebalken:**  
14. Jalousieschweller  
**Druckknöpfe:**  
15. Registratur I

16. Registratur II  
17. Piano  
18. Forte  
19. Tutti

Grundriss des Domes und Erklärung der Orgelanlage



Das Hauptpedal, I., II. und III. Manual (Schwellwerk), sowie die Vox-humana in separatem Schwellkasten sind auf der Orgelempore aufgestellt; das IV. Manual (Echowerk) befindet sich auf dem Chore hinter dem mächtigen Hochaltar und ist durch ein elektrisches Kabel sowohl mit der in direkter Luftlinie ca. 100 m entfernt liegenden 4. Klaviatur des grossen Spieltisches, als auch einem kleinen ganz elektrischen Spieltisch zwischen dem Chorgestühl verbunden.

Die elektrischen Konstruktionen sind eigene Erfindung des Erbauers und patentamtlich geschützt.

Die für das Hauptwerk erforderlichen Windmassen beschafft ein elektrisches Hochdruckgebläse. Der differenzierte Druck in der Orgel beträgt je nach dem Verwendungszwecke 300, 260, 140 und 85 mm Wassersäule.

Das Echowerk wird mit Kraft versorgt durch einen besonderen, im Werke selbst aufgestellten Elektromotor mit automatischer Regulierung.



### Ergebnis der amtlichen Revision.

Für den Umfang der Disposition war die hohe Bedeutung der Domkirche maßgebend. Bei dem Gebrauche des vollen Werkes erfüllt eine überaus kräftige, brillante und frisch klingende Tonmasse die weiten und hohen Räume des herrlichen Gotteshauses. Die Gesamtwirkung der Orgel ist als sehr pompös und wahrhaft majestätisch zu bezeichnen. Die Eigentümlichkeiten, die jedem Register anhaften sollen, machten sich in musterhafter Weise geltend.

Die Stimmen des dritten Manuales (Hauptorgel) stehen in einem Jalousieschweller und können dynamisch zu einem wunderbaren Zauberklange abgestuft werden. Kein Kunstverständiger vermag sich einem solchen Effekt zu entziehen.

Der große Kunstsinn und der unermüdete Fleiß des Erbauers haben hier durch die meisterhafte Intonation Klänge geschaffen, die wie Engelstimmen aus himmlischen Sphären herabzutönen scheinen und bei geschlossenen Jalousien magisch und geisterhaft den weiten Raum durchzittern.

Das überaus zahlreiche Pfeifenwerk ist in gegliederten Stockwerken unter Berücksichtigung der akustischen Verhältnisse recht übersichtlich aufgestellt, sowie zweckentsprechend und sicher befestigt. Das zur Verwendung gelangte Material ist nicht nur meisterhaft bearbeitet, sondern auch in tadelloser Beschaffenheit.

Winderzeugung und Windzufluß sind in bester Weise geregelt, darum zeigt auch der Ton bei den verschiedensten Spielweisen stets einen frischen, festen Charakter, frei von jeder Druckschwankung.

Die pneumatische Traktur funktioniert prompt und entspricht allen Anforderungen. Die Spielart ist angenehm elastisch.

Der frei vor der Orgel stehende mit größter Solidität und Akkuratess, mit überraschender Sauberkeit und Eleganz gearbeitete Spieltisch, der durch seine sehr zweckmäßige und recht sinnreiche Einrichtung die höchste Bewunderung auf sich zieht, bildet ein vollendetes Kunstwerk für sich allein.

Gestützt auf vorstehende Detailuntersuchungen fassen wir das Endurteil über die Revision dahin zusammen, daß dieses Orgelwerk bezüglich der Disposition und Einrichtung den höchsten Anforderungen der Orgelbautechnik entspricht, daß ferner dem Verträge gemäß nur Material von bester Qualität verwendet und zweckentsprechend, sowie mit Sauberkeit und Akkuratess bearbeitet worden ist und daß schließlich infolge der mit feinem Geschmacke und künstlerischer Vollendung ausgeführten Intonation die tonliche Beschaffenheit und Klangwirkung des Werkes als ganz hervorragend bezeichnet werden müssen.

Indem wir dem Erbauer zu diesem Meisterwerke die wohlverdiente Anerkennung aussprechen, empfehlen wir zugleich dem Vorstände der Domkirchengemeinde dessen Annahme und erlauben uns den Wunsch beizufügen, daß der Orgel die regelmäßige Pflege zugewendet werde, welche den tadellosen Zustand bedingt.

Erfurt, 6. Oktober 1906.

gez.: Reick, Propst.

gez.: Professor Carl Cohen,  
Domkapellmeister in Cöln,

gez.: J. Cordes,  
Domvikar und Domorganist  
in Paderborn,

gez.: K. Walter,  
Diözesan-Organbauinspektor  
in Montabaur,

gez.: Otto Janson,  
Domorganist in Erfurt.



Chor und Mittelschiff mit Hauptorgel vom elektrischen Spieltisch aus gesehen

Dem Meister und Erbauer unserer Domorgel besätigen wir gern, daß sich das Werk hinsichtlich seiner reich gegliederten pneumatischen Traktur, sowie seinem hohen musikalischen Werte nach, auf das Beste bewährt hat. Das bei dem Fernwerke angewandte System der elektrischen Kraftübertragung, eine eigene Erfindung des Erbauers, funktionierte stets präzise und sicher, ohne jede Störung.

Das Werk blieb im Jahre nach der Erbauung (1907) ohne jegliche Stimmung und Nachsicht und wurde in den folgenden Jahren bis heute nur je einmal in Gegenwart des unterzeichneten Domorganisten gestimmt.

Erfurt, 18. November 1910.

gez.: Borggreffe, Propst,

gez.: Otto Janson, Domorganist.